

# HOCHSCHULSPIEGEL

14

1966

Preis 10 Pfennig

ORGAN DER SED-PARTEILEITUNG DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE KARL-MARX-STADT



## Erfüllt Euren Auftrag nach besten Kräften!

Liebe Freunde!

Die Hochschulgruppenleitung begrüßt Euch zu Eurer Immatrikulation an der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt und heißt Euch in unserer Grundorganisation der Freien Deutschen Jugend herzlich willkommen. Wir wünschen Euch für Euer Studium vollen Erfolg.

Das Studium ist für jeden Studenten, und besonders für die Mitglieder der FDJ – dem sozialistischen Jugendverband der DDR – eine Auszeichnung und ein Auftrag der Gesellschaft, ihn es nach besten Kräften zu erfüllen gilt. Die Studenten, die heute an unserer Hochschule studieren, haben die Aufgabe, als wissenschaftliche Kader unseres Arbeiter- und Bauern-Staates die sozialistische Revolution in unserer Republik vollenden zu helfen und ihren Beitrag für die Gewöhnung der sozialistischen Perspektive ganz Deutschlands zu leisten.

Diese komplizierte Aufgabe könnt ihr aber nur lösen, wenn ihr Euch hohes Fachwissen, gepaart mit gründlichen marxistisch-leninistischen Kenntnissen, aneignet. Nur der Absolvent einer Hochschule wird sich in Leben durchsetzen und in der Praxis geachtet werden, der sich in seiner täglichen Arbeit von den neuesten Erkenntnissen von Wissenschaft und Technik leiten läßt und immer und überall einen festen Klassenstandpunkt vertritt.

So wie ihr im Verlaufe des Studiums eure erworbenen Kenntnisse in Mathematik, Physik, Maschinenelemente und anderen Disziplinen bei der Arbeit und bei den Vorlesungen in wissenschaftlichen Seminaren anwendet, sollt ihr ebenso tiefgründig den Marxismus-Leninismus studieren und die dabei gewonnenen Erkenntnisse bei der Arbeit im Jugendverband, als Funktionär an der Hochschule, als Gruppenplanerleiter in den polytechnischen oder erweiterten Oberschulen von Karl-Marx-Stadt oder als Propagandisten des Marxismus-Leninismus vertiefen, erweitern und anwenden. Ohne dieses politische Wissen und die zu sammelten Erfahrungen könnt ihr künftig die Aufgaben in der Industrie oder im Bildungswesen nicht mehr lösen.

Die industrielle Revolution will nicht nur technische Probleme auf, die komplexe sozialistische Rationalisierung ist nicht nur ein technisches Problem, sie sind zugleich zumeist ideologische Probleme, die man nur mit gutem marxistisch-leninistischem Wissen meistern kann. Deshalb ist das marxistisch-leninistische Grundstudium für die Ausbildung von sozialistischen Technikern, Lehrern und Naturwissenschaftlern von großer Bedeutung.

Der gesellschaftliche Auftrag, den ihr mit Eurer Immatrikulation an der Hochschule übernommen habt, ist zugleich ein Verbandsauftrag. Diese Aufgabe gebt als erfüllt, wenn ihr Euer Studium mit den bestmöglichen Ergebnissen bei hoher politischer Aktivität abschließt.

Liebe Freunde! Seid Euch bewußt, daß das Studium von Anfang an die Anspannung aller Eurer Kräfte erfordert. In den in allen Seminargruppen zu bildenden FDJ-Gruppen hat jeder Freund die Pflicht, seinen Kommilitonen bei der Erreichung des geforderten Studienzieles zu helfen. Zugleich werdet ihr dabei jederzeit die Unterstützung Eurer Fachrichtungsleiter, der Betreuerassistenten und der FDJ-Grundorganisation haben.

Die Aufgabe der FDJ-Grundorganisation der Hochschule besteht darin, den Lehrkörper bei der sozialistischen Erziehung aller Studenten an zu unterstützen. Jeder Student soll ein junger Sozialist sein, den unabdingbare Treue zur sozialistisch-leninistischen Partei der Arbeiterklasse, Liebe zur DDR, fester Glaube an den Sieg des Sozialismus und des Friedens in ganz Deutschland, leidenschaftlicher Haß gegen die Kräfte des Imperialismus in Westdeutschland, tiefe Freundschaft zur Sowjetunion, Begeisterung für die Wissenschaft und hohe Leistungen für die allseitige Stärkung unseres Arbeiter- und Bauern-Staates auszeichnen. Um dieses Ziel zu erreichen, wollen wir gemeinsam alle unsere Kräfte einsetzen!

Freundschaft!

Jörg Schlötz, 1. Sekretär der HSOL der FDJ

## Unsere Hilfe für Vietnam

Zur Unterstützung des Kampfes des vietnamesischen Volkes gegen die USA-Aggression wurden in den Instituten und Abteilungen unserer Hochschule in den letzten Wochen weitere Sammlungen durchgeführt. Hier neue Ergebnisse: Institut für Maschinenelemente 532 MDN, Institut für Längenmeßtechnik 528 MDN, Institut für Textilmaschinenkonstruktion 348 MDN. Die Kolleginnen und Kollegen der AGO Verwaltung VII spendeten 390,70 MDN.

Wichtige Hinweise für unsere Neumatrikulierten auf:

Seite 4

## Grüße aus Ulan-Bator

Sieben Studenten unserer Hochschule grüßen aus Ulan-Bator, der Hauptstadt der Mongolischen Volksrepublik, wo sie in der FDJ-Studentenbrigade seit Mitte August an der Bewältigung von Umweltschäden mitarbeiten. Sie grüßen ihre Freunde und Genossen sowie alle Studenten und wünschen ihnen einen guten Start und erfolgreichen Verlauf des neuen Studienjahres. Sie rufen sie auf, alle ihre Kräfte in Entschlossenheit und im kommenden Studium einzusetzen.

Aus einem ihrer Briefe entnehmen wir über ihren Einsatz in Ulan-Bator nachfolgende Zeilen:

„Hatten wir während des Fluges noch sehr unklare Vorstellungen über die uns hier erwar-

tenden Aufgaben, so änderte sich das schnell, als wir gleich nach unserer Ankunft der Auftrag erhielten, zusammen mit mongolischen Freunden eine Berufsschule zu bauen. Schon in den ersten Tagen wurde uns klar, daß die Erfüllung dieser Aufgabe von allen größter Anstrengungen verlangen würde, da die Schule im September schlußendlich übergeben werden soll. An uns liegt es jetzt, ob noch in diesem Herbst oder erst nächstes Jahr 300 mongolische Freunde in Textilkombinat ihre Lehre beginnen können.

Die Mongolische Volksrepublik, die seit der Revolution in vier Jahrzehnten einen Rückstand zu Europa von fast acht Jahrhunderten ausge-

halt hat, und jetzt eine eigene verarbeitende Industrie aufbaut, braucht junge Facharbeiter. Uns der Verantwortung bewußt, die wir mit dem Bau der Schule übernommen haben, setzen wir alle Kräfte daran, den Termin zu halten.

Der Bau der Schule stellt aber nur eine Seite unseres Aufenthaltes in der Mongolischen Volksrepublik dar. Er charakterisiert gleichzeitig die Außenpolitik unseres Staates, der, während junge Westdeutsche in Vietnam zur Unterstützung eines um seine Freiheit kämpfenden Volkes eingesetzt werden, Studenten zum friedlichen Aufbau nach Asien schickt.

Unsere Studentenbrigade „Ulan-Bator 66“ ist die erste im Ausland eingesetzte Brigade dieser Art und wird wertvolle Erfahrungen für die weitere Arbeit unseres Jugendverbandes sammeln.“



Foto: Scheiding

## Tag der Einschreibung

Tag der Einschreibung – ein bedeutungsvoller Tag im Leben der über 800 jungen Menschen, die in diesem Jahr das Studium an unserer Hochschule neu aufnehmen. Sie beginnen das erste Semester mit einem vierwöchigen Vorbereitungslehrgang, der neben Fächern wie Technisches Zeichnen, Maschinenkunde und andere erstmalig auch Mathematik und Physik vorsieht. Der Lehrgang wird den Neumatrikulierten helfen, den Übergang von der Oberschule zum Hochschulstudium schneller zu finden.

# Erstes Studienjahr im Blickpunkt

Von Prof. Dr. Martini, Prorektor für Studienangelegenheiten

Im vergangenen Studienjahr verabschiedete der Akademische Senat unserer Hochschule einen Beschluß zur Arbeit mit dem 1. Studienjahr des Direktstudiums 1965/66. Dieser Beschluß geht davon aus, daß für die Verwirklichung unserer Ausbildungs- und Erziehungsprogramms die Arbeit in und mit dem 1. Studienjahr von entscheidender Bedeutung ist. Dabei ergeben sich für alle Fach- und Studienrichtungen sowie für die folgenden Hauptaufgaben:

Die Kontinuität und die Einheit des Bildungs- und Erziehungsprozesses muß von allem beim Übergang von der Oberschule zum Hochschulstudium gewahrt werden. Von ersten Tagen des Studiums an muß das für die Politik von Partei und Regierung zu vermittelnde Verständnis die Entwicklung der jungen Studenten zu sozialistischen Persönlichkeiten und Staatsbürgern entscheidend fördern.

Schon im 1. Studienjahr müssen die schöpferischen Fähigkeiten des wissenschaftlichen Denkens und Ar-

beitens entwickelt werden. Der komplexe Bildungs- und Erziehungsprozeß erfordert die einheitliche Leitung durch Lehrkörper, Parteioptionen und Grundorganisation der Freien Deutschen Jugend.

Die Erfüllung dieser Hauptaufgaben stellt hohe Anforderungen an alle Institute, besonders an die Fach- und Studienrichtungen. Die Fach- und Studienrichtungen sind voll verantwortlich dafür, daß ihre Studenten mit klaren Vorstellungen über Inhalt, Anforderungen und Perspektive des Studiums beginnen. Vor allem aber müssen sie verstehen, daß Studium eine Aufgabe ist, die nur mit dem Willen zu hohen Leistungen und einer hohen Eigenverantwortlichkeit zu meistern ist.

Manchmal diese Kenntnis zu vermitteln und zu festigen, ist eine wichtige Aufgabe aller Lehrveranstaltungen, gleichwohl jedoch auch der individuellen Arbeit der Lehrkräfte mit den Studierenden. Deshalb sollten die erfahrensten Professoren und Dozenten mit den Hauptverantwortungen

im 1. Studienjahr betraut werden, ebenso wie die besten Betreuerassistenten als erzieherische und fachliche Berater in den jungen Seminarsgruppen eingesetzt werden sollten.

Die Betreuerassistenten sind nicht nur Bindeglied zwischen Studenten und Fachrichtungsleitern, von ihrem erzieherischen Einfluß hängt auch wesentlich die Kollektivbildung und die Entwicklung eines festen FDJ-Aktivs an.

Das Hauptkernstück der Arbeit in und mit dem 1. Studienjahr ist die Erziehung der Studierenden zu einem festen Klassenstandpunkt zu einem sozialistischen National- und Staatsbewußtsein. Diese unsere vornehmste Pflicht kann nur in enger Zusammenarbeit zwischen allen Hochschullehrern und den gesellschaftlichen Organisationen, insbesondere der Freien Deutschen Jugend gelöst werden. Gemeinsam müssen alle an der Erziehung beteiligten Kräfte unserer Hochschule dafür sorgen, daß sich wissenschaftlich begründete unserer sozialistischen Gesellschaft

entsprechende ideologisch-politische Überzeugungen und Verhaltensweisen bei allen unserer jungen Studenten entwickeln und festigen.

Eine weitere Aufgabe von großer Bedeutung ist es, dem Prozeß des Studiums bereits im 1. Studienjahr mit konkreten wissenschaftlichen Aufgaben im Rahmen des Studentenwettkampfs zu verbinden. Der Studentenwettkampf fördert das wissenschaftliche Denken und trägt zu hohen Studienleistungen bei. Dazu sollte auch ein System von ideellen und materiellen Anreizen geschaffen werden, ebenso wie begonnen werden muß, in gemeinsamer Arbeit mit den Studenten eine sinnvolle Nutzung ihrer Freizeit in den Internaten zu gewährleisten.

Wenn wir so unverzüglich die Arbeit mit unseren neumatrikulierten Studenten beginnen und sie kontinuierlich weiterführen, werden wir im Studienjahr 1966/67 bei der Heranbildung sozialistischer Hochschulkräfte ein gutes Stück weiter vorankommen.